

Minus budgetiert

Hergiswil | Mitteilungen des Gemeinderates

Der Hergiswiler Gemeinderat hat das Budget für das kommende Jahr berechnet. Demzufolge wird es 2011 ein Minus von rund 35 000 Franken geben. Auch in den kommenden Jahren rechnet die Gemeinde mit roten Zahlen.

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2011 der Gemeinde Hergiswil weist einen Aufwandüberschuss von 34 600 Franken auf. Dies bei einem Aufwand von 637 000 Franken an die neue Pflegefinanzierung sowie tieferen Steuerentnahmen infolge der Steuergesetzrevision. Den Steuerfuss will der Gemeinderat auf 2,20 Einheiten belassen.

Das Budget der Investitionsrechnung für das Verwaltungsvermögen sieht Nettoinvestitionen von rund 3,56 Millionen Franken vor. Dies insbesondere wegen des Umbaus des Gemeindehauses, der Verbaue der Enziwigger, Renovationsarbeiten bei den Schulliegenschaften, verschiedener Güterstrassenprojekte und der Erstellung einer neuen Heizzentrale für die Fernwärmanlage Steinacher.

Der Finanz- und Aufgabenplan 2011–2015 zeigt auf, dass zufolge der laufenden oder anstehenden grossen Investitionen auch für die kommenden Jahre mit negativen Ergebnissen zu rechnen ist. Dem Plan zufolge nimmt die Nettoverschuldung in den nächsten Jahren zu und sinkt erst ab 2015 wieder. Der Gemeinderat will die Verschuldung durch strikte Sparmassnahmen und ohne Steuererhöhung in den Griff bekommen.

Die Gemeindeversammlung steht bevor

Das Budget und der Finanz- und Aufgabenplan sind Traktanden an der Gemeindeversammlung, die am Donnerstag, 9. Dezember, um 20 Uhr auf der Bühne der Mehrzweckhalle stattfindet. Weitere Traktanden sind: die Abrechnung des Sonderkredits von 450 000 Franken für die erste Etappe des Umbaus des Alters- und Pflegeheims St. Johann, die Abrechnung des Sonderkredits von 540 000 Franken für den Gemeindebeitrag an die Einzelhoferschliessungen Luegmatt, Unterskapf-Oberhus und -Unterhus, Ausser-Unterskapf-Ober-Rossrüti, Schwand-Sonnstli, Seeblen-Ober-Fluh, Berg und Tal sowie Unter-Rossrüti, sowie der Beschluss eines Sonderkredits von 265 000 Franken für den Gemeindebeitrag an die Hofzufahrten Brachbühl, Unter-Fluh und Rossweid. Die Akten zu sämtlichen Sachgeschäften liegen ab dem 25. November zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Zudem wird eine Botschaft mit den Details zu den traktandierten Geschäften allen Haushaltungen der Gemeinde zugestellt.

terskapf-Ober-Rossrüti, Schwand-Sonnstli, Seeblen-Ober-Fluh, Berg und Tal sowie Unter-Rossrüti, sowie der Beschluss eines Sonderkredits von 265 000 Franken für den Gemeindebeitrag an die Hofzufahrten Brachbühl, Unter-Fluh und Rossweid. Die Akten zu sämtlichen Sachgeschäften liegen ab dem 25. November zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Zudem wird eine Botschaft mit den Details zu den traktandierten Geschäften allen Haushaltungen der Gemeinde zugestellt.

1873 Einwohner

Die Wohnbevölkerung beträgt per 30. September 2010 1837 Personen, davon sind 1778 Schweizer und 59 Ausländer bzw. 890 Männer und 888 Frauen. Auf dem Arbeitsamt sind auf den 30. September 2010 acht Personen als arbeitslos gemeldet, davon fünf Männer und drei Frauen.

Am Sonntag, 28. November, findet eine eidgenössische Volksabstimmung statt. Die Urne ist von 10 bis 11 Uhr im Büroprovisorium vor dem Gemeindehaus aufgestellt, wo auch der Briefkasten für briefliche Stimmabgaben angebracht ist.

Napfmilch AG will Lagerhalle bauen

Hergiswil. Die Neue Napfmilch AG hat bei der Gemeinde ein Baugesuch für den Anbau einer Lagerhalle eingereicht. Laut Geschäftsführer Daniel Erni wird die Halle 130 Quadratmeter gross werden. Zu den Kosten will er keine Angaben machen. Der Grund für den Neubau: Die Umsätze sind seit 2008, dem Krisenjahr der Napfmilch AG, wieder laufend gestiegen. «2010 war gar ein extrem gutes Jahr», sagt Erni. «Wir werden definitiv mit schwarzen Zahlen abschliessen.» Auch für das kommende Jahr sehe es gut aus. «Deshalb brauchen wir mehr Lagerkapazitäten für Verpackungsmaterial.» Dieses wird zurzeit auswärts gelagert. Das sei nun aber zu umständlich geworden, so Erni. **mw**

Schulkameraden trafen sich

Hergiswil | Klassentagung der ehemaligen Hübeler-Schüler

Die Jahrgänger 1909 bis 1950 des Schulkreises Hübeler versammelten sich am 6. November in Hergiswil zu einer Klassentagung. Knapp ein Drittel der 386 Eingeladenen kam und erlebte einen unterhaltsamen Tag.

von Peter Helfenstein

Am Apéro beim Schulhaus Hübeler herrschte unter den eintreffenden ehemaligen Schülerinnen und Schülern eine aufgeräumte und fröhliche Stimmung. Die wohl häufigsten Bemerkungen waren einerseits der Satz: «Dech hätti jetz nömme könn, wenn d ned agschrebe wärsch» und andererseits die Frage «Hesch du gwüsst, dass d (oder die) nömme läbt?» In seiner Begrüssungsrede erklärte Mitorganisator Paul Schärli das Ziel der Zusammenkunft: Ehemalige Nachbarn oder Schulkameraden, die man in den letzten fünf Jahren aus den Augen verloren hat, wieder zu sehen und mit ihnen Gedanken auszutauschen.

Leider sind die Initianten der Hübeler-Klassentagung, Hans Bühler und Hans Kunz, Posthalter, verstorben. Zu diesen Urinitianten gehört auch ein weiterer Hans Kunz, besser bekannt unter dem Namen «Bärtschi», der jedoch gesundheitlich verhindert war. In Paul Schärli, Markus Kunz-Amrein sowie Oskar Spiess senior hat er jedoch drei neue Helfer fürs Organisieren gefunden.

Wisshübeler erschienen vollzählig

Kurz vor 12 Uhr begrüsst Markus Kunz-Amrein die «Hübelerianer» in der Steinacherhalle, wo ein Bläserquartett die Tagung musikalisch eröffnete. Besonders freute es ihn, dass alle seine noch lebenden acht Tanten, drei Onkel und sein Vater vom Ober-Wisshübel anwesend seien. Einen speziellen Willkommensgruss entbot der Redner Franz Bättig, einem Mitinitianten und Organisator der ersten durchgeführten Klassentagungen, sowie dem einzig noch lebenden Hübeler-Lehrer Hans Pfäffli. Vor dem Mittagessen erfolgte die Totenehrung. Seit der letzten Klassentagung 2005 seien einige Kame-



Die sechs ältesten Teilnehmenden an der Hübeler-Klassentagung (von links): Franz Bättig-Felder, Sagenmattweid (Jahrgang 1922), Maria Portmann-Meier, Luthern (1923), Elisa Aregger, St. Johann (1924), Hermann Bucher-Birrer, Sonnheim (1923) und Maria Birrer-Kunz (1924). Xaver Roos, Wald ZH (1921), fehlt auf dem Bild. Foto Peter Helfenstein

radinnen und Kameraden in die Ewigkeit abberufen worden, gab Markus Kunz bekannt. Zu Ehren der Verstorbenen spielte das Bläserquartett das Stück «Ich hatt' einen Kameraden».

Unterhaltsames Programm

Aus der «Kreuz»-Küche wurde ein feines Mittagessen serviert. Mit festlichen Akzenten bereicherten einheimische Gruppen das fröhliche Stelldichein: Den Reigen eröffneten die inzwischen schweizweit bekannten «Chnöpfli-dröcker» unter der Leitung von Kurt Müller. Es folgten das Jodlerduett Geschwister Staffelbach, begleitet von Karl Kohler am Akkordeon, und das «Echo vom Örgelstock», welches anschliessend auch zu Tanz und froher Unterhaltung aufspielte. Nach dem Mittagessen führte Conférencier Xaver Kunz, ein ehemaliger Hübeler-Schüler, durch den Nachmittag. Er erzählte stets an der richtigen Stelle einen treffenden Witz und erntete jeweils grossen Applaus. Xaver Kunz begrüsst namentlich

Hanspeter Joss, der früher in der Käserei Opfersee wohnte. Dieser fuhr heute nach vielen Jahren wieder einmal aus dem französischen Saint-Louis ins Hübeler.

Alte Fotos sorgten für Gesprächsstoff

Sozialvorsteherin Anna Christen, selber ehemalige Hübeler-Schülerin, stellte die Gemeinde vor, insbesondere die grossen Veränderungen in den letzten Jahren im Gebiet Hübeler. Zahlreiche alte Fotos rund um die Schulhauseinweihung anno 1958 liessen bei den Anwesenden die damalige Zeit wieder aufleben. Zum Schluss wurden einige Bilder vom letzten Klassentreffen 2005 gezeigt.

Markus Kunz dankte allen für ihr Kommen. Noch blieb man eine Weile beisammen, um dann mit den Erinnerungen an schöne Begegnungen nach Hause zu fahren. Bestimmt werden in fünf Jahren wiederum viele Hübelerianer nach Hergiswil kommen, um miteinander zu feiern.



Die «Enzian»-Jodler sind bereit für die Jahreskonzerte. Foto zvg

Liederbouquet der Jodler

Hergiswil | Jahreskonzerte des Jodlerklubs Enzian

Wie immer gegen Jahresende lädt der Jodlerklub Enzian zu seinen Jahreskonzerten mit Theater in der Steinacherhalle ein. Premiere ist am Samstag, 20. November.

Einmal mehr werden die «Enzian»-Jodler mit einem gediegenen Liederbouquet erfreuen. Geleitet wird der Chor von der Dirigentin Christina Buchmüller aus Schenkon. Am Konzert mitwirken werden neben dem Jodlerklub Enzian die «Enzian Musik» und das Duett Beatrice Vogel und Alois Staffelbach (Handorgelbegleitung Kari Kohler). Eine Kleininformation des JK Enzian trägt ein Lied vor, welches das Aktivmitglied Kari Kohler komponiert hat. Begleitet werden sie von der «Enzian Musik».

Anschliessend an das Konzert führt die klubeigene Theatergruppe unter der neuen Regie von Bruno Meier den Schwank «Dr Huustyrann» vor. Ein glatte Volksstück in drei Akten von Fred Bosch, in der Dialektfassung von C. und W. Thommen. Zu Tanz und froher Unterhaltung spielen im Anschluss an die abendlichen Konzert- und Theateraufführungen die «Enzian Musik» (am Samstagabend) und das «Echo vom Örgelstock» (Donnerstagabend). **ts.**

Aufführungen: Samstag, 20. November, 20 Uhr, Sonntag, 21. November, 13.30 Uhr, und Donnerstag, 25. November, 20 Uhr.
Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ist der Eintritt gratis. Reservationen: Priska Unternährer-Schumacher, täglich von 17 bis 19.30 Uhr, Tel. 041 979 10 40.
Nach der Sonntagsaufführung bietet der Jodlerklub Verpflegungsmöglichkeiten mit warmer Küche an.

Fünf neue Ehrenmitglieder

Willisau | 7. Generalversammlung des STV Willisau

Rund 250 Mitglieder des STV Willisau trafen sich am vergangenen Samstagabend zur GV im Freizeitzentrum. Dabei gab es fünf verdiente Ehrenmitglieder zu feiern.

Maurus Hurschler, Evi Hurschler, Karin Röthlisberger-Büchli, Hilmar Toluoso und Marcel Rölli sind die neuen Ehrenmitglieder des STV Willisau. Sie alle verdienten sich diese Auszeichnung mit ihrem langjährigen, ausserordentlichen Einsatz für den Turnverein.

2010 war beim STV ein Wahljahr. Veränderungen gab es allerdings keine. Der Vorstand sowie die Rechnungsrevisoren wurden mit Applaus wiedergewählt. Präsident Dano Kuster und Finanzchefin Maria Kurmann hatten auf diese GV hin eigentlich ihren Rücktritt angekündigt. Da für ihre Posten bisher aber kein Ersatz gefunden wurde, haben sie sich bereit erklärt, noch ein Jahr anzuhängen. «An der nächsten GV treten wir aber definitiv zurück», so Dano Kuster.

In der Jahresrechnung verzeichnet der STV ein Minus von rund 10 000 Franken. Hätte die Organisation von Anlässen nicht rund 30 000 Franken Einnahmen generiert, wäre das Defizit noch weit gravierender. Zwar verfügt der Verein über einige Reserven. Dennoch beantragte der Vorstand der Versammlung, auf das nächste Jahr hin den Mitgliederbeitrag auf 100 Franken zu erhöhen. Das wurde einstimmig genehmigt.



Präsident Dano Kuster (links) und die neuen Ehrenmitglieder des STV Willisau: Evi Hurschler, Maurus Hurschler, Hilmar Toluoso, Marcel Rölli und Karin Röthlisberger-Büchli (von links). Foto Andrea Arnold-Schmidiger

Erfolgreiches Vereinsjahr

In ihrem Jahresrückblick schauten die beiden Oberturner Ivo Marti und Christoph Rogger auf ein äusserst erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Gute Leistungen gab es in allen Riegen zu beklatschen. Herauszuheben sind der 2. SM-Rang des Teams Aerobic 3 (Karin Röthlisberger, Alexandra Portmann und Regina Stocker), der 2. Rang im 3-teiligen Vereinswettkampf am Bündner-Glarner Kantonturnfest, der NLB-Aufstieg der Handballerinnen, der Schweizerrekord für die U20-Juniorinnen in der Olympischen Staffel (Stefanie Barmet, Livia Kneubühler, Mirielle Wyss und Seline Scherrer), der Doppelsieg an der

SM für die Nationalturner (Christoph Bieri und Werner Suppiger), der 4. SM-Rang für die U16-Korbballerinnen, der eidgenössische Kranzgewinn von Schwinger Ruedi Stadelmann und die Olympia-Teilnahme von Bobfahrerin Fabienne Meyer. Auch organisatorisch war der STV Willisau äusserst aktiv. Neben den jährlichen Anlässen standen mit der Aerobic-SM und dem Jugitag zwei Grossanlässe auf dem Programm. Dabei hatten die Organisatoren aber nicht nur Glück: Wie der Fotorückblick eindrücklich zeigte, waren fast alle im Freien stattfindenden Wettkämpfe in diesem Jahr stark verregnet. **mw**